

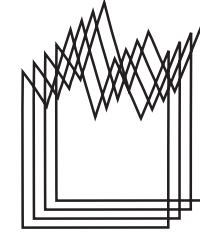
bedeutenden Opernhäusern, u.a. am Teatro Comunale in Florenz, am Teatro Comunale in Bologna, an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro Reale in Madrid, am Royal Opera House Covent Garden in London und am Teatro alla Scala in Mailand. Einen Schwerpunkt ihres Opernrepertoires bilden die Partien des italienischen Belcanto, u.a. Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Isabella (*L'italiana in Algeri*), Leonora (*La favorita*), Jane Seymour (*Anna Bolena*), Elisabetta (*Maria Stuarda*), Romeo (*I Capuleti e i Montecchi*) und Adalgisa (*Norma*). Partie an der Bayerischen Staatsoper: Angelina (*La Cenerentola*). Adagisa.

Clotilde

Cynthia Jansen stammt aus Kalifornien und studierte Gesang an der University of Southern California. Anschließend wurde sie Mitglied des San Francisco Opera's Merola Opera Programme. 2000 war sie Semifinalistin bei der Metropolitan Opera National Council Audition und Finalistin beim Loren L. Zachary Society National Vocal Competition. Seither sang sie u.a. an der Tulsa Opera, der Opera Pacific sowie Zweite Dame (*Die Zauberflöte*) und Antonias Mutter (*Les Contes d'Hoffmann*) an der Los Angeles Opera. Ihr Repertoire umfasst darüberhinaus Partien wie Page (*Salome*), Nicklausse (*Les Contes d'Hoffmann*), Hermia (*A Midsummer Night's Dream*), Maddalena (*Rigoletto*) und Marcellina (*Le nozze di Figaro*). Weitere Gastengagements führten sie u.a. zu den Festivals von Aldeburgh und Savonlinna. Seit der Spielzeit 2005/06 ist sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: Medusa, 3. Dame (*Die Zauberflöte*), Clotilde (*Norma*).



Bayerische Staatsoper Mozart-Festwochen 27.1.-14.2.2006



Die Entführung aus dem Serail
27. Januar

Die Zauberflöte
28. Januar, 3. Februar

Don Giovanni
30. Januar, 4. Februar

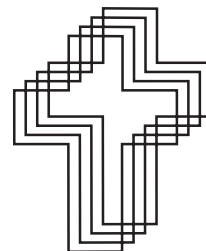
Così fan tutte
1., 5. Februar

3. Kammerkonzert
5., 7. Februar

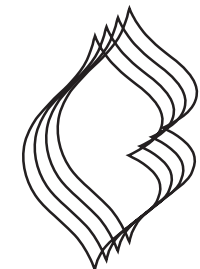
Le nozze di Figaro
8., 10. Februar

La clemenza di Tito
9., 12. Februar

4. Akademiekonzert
12., 13., 14. Februar



Karten
089/2185-1920
www.staatsoper.de



Bayerische Staatsoper

Staatsintendant Sir Peter Jonas
Generalmusikdirektor Zubin Mehta

Samstag, 21. Januar 2006

Neuinszenierung

Norma

Tragedia lirica in zwei Akten

Text von Felice Romani

Musik von
Vincenzo Bellini

Musikalische Leitung: Friedrich Haider
Inszenierung, Bühne, Kostüme und Lichtkonzept: Jürgen Rose
Choreographische Mitarbeit: Jo Siska
Licht: Michael Bauer
Produktionsdramaturgie: Peter Heilker
Chöre: Andrés Máspero



Pollione, römischer Prokonsul in Gallien
Flavio, Polliones Freund
Oroveso, Haupt der Druidenpriester
Norma, seine Tochter, Druidin
Adalgisa, Novizin
Clotilde, Normas Vertraute
Söhne Normas und Polliones

Das Bayerische Staatsorchester, 2011

Das Bayerische Staatsorchester
Der Chor der Bayerischen Staatsoper
Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Musikalische Assistenz und Einstudierung: Klaus Sallmann, Massimiliano Murrali, Katja Borissova
Bühnenmusik: Gregor Raquet

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Persönliche Regieassistentin von Jürgen Rose: Nilufar K. Münzing
Persönlicher Assistent von Jürgen Rose für Bühnenbild: Andreas Schwark

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Regieassistenz und Abendspielleitung: Thorsten Stepath, Martina Weber
Regieassistenz: Maiko Ota
Italienische Sprach- und Textbetreuung: Laura Olivi

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Inspizienz: Rupert Meyer, Sandra Folz
Souffleuse: Carmen Sylva Schileru
Lichtinspizienz: Sandra Eberle

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Übertitel: Peter Heilker
Übertitel-Inspizienz: Georgine Balk

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Regie-Hospitanz: Verena Stoiber
Musikalische Assistenz-Hospitanz: Tilman Wildt

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

© Edwin F. Kalmus

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in eigenen Werkstätten

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Nationaltheater München
Beginn 19.00 Uhr
Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.35 Uhr (ca. 40 Min.)
Ende ca. 22.27 Uhr

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Die Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Bayerische Staatsoper
Staatsintendant: Sir Peter Jonas. Generalmusikdirektor: Zubin Mehta. Geschäftsführender Direktor: Dr. Roland Felber. Künstlerischer Betriebsdirektor: Ronald H. Adler. Chefdramaturgin: Dr. Hella Bartnig. Direktor Kostüm- und Maskenabteilung: Ulrich Gärtner. Direktorin Public Relations und Programmentwicklung: Dr. Ulrike Hessler. Produktionsdirektor: Helmut Lehberger. Ballettdirektor: Ivan Liška. Technischer Direktor: Ralf Wrobel. Direktorin Musikalischer Bereich: Annette Zühlke.

Leitung Bühnentechnik: Klaus Müller. Bühne: Helmut Gebhardt, Rudolf Reithmayr. Leitung Beleuchtungswesen: Michael Bauer. Beleuchtungsinspektor: Yavuz Umur. Assistenz Leitung Beleuchtungswesen und Beleuchtung: Benedikt Zehm. Tontechnik: Thomas Rott. Technische Produktionsleitung: Ulrich Franz, Daniel Bauer. Werkstätten: Mathias Kaschube. Ausstattungsassistenz: Silke Holzsch. Schreinerei: Frank Mielke. Schlosserei: Hans Godec. Raumausstattung: Alexandra Sommer. Theaterplastiker: Peter Pfitzner. Malersaal: Veronika Götze. Requisite: Karl Pausch. Dekoabteilung: Joachim Andreas. Produktionsleitung Kostüm: Viola Lindenau. Produktionsassistenz: Georg Schletter. Garderobenmeisterinnen: Margareta Bauer, Marianne Zimmermann. Chefmaskenbildner: E. Achim Meier.

Musikalische Leitung

Friedrich Haider absolvierte sein Dirigierstudium an der Wiener Musikakademie und am Salzburger Mozarteum. 1984 wurde er an das Theater Klagenfurt engagiert. Es folgten Engagements als Korrepetitor und musikalischer Assistent in Stuttgart, bei den Bregenzer Festspielen und in Chicago. Von 1991 bis 1995 war er Chefdirigent der Opéra du Rhin in Straßburg. Außerdem führten ihn Gastdirigate u.a. nach Hamburg, Köln, Barcelona, Lissabon, Nizza, Aix-en-Provence und Stockholm. An der Wiener Staatsoper debütierte er mit Strauss’ *Die Fledermaus*. 2002 leitete er die Japan-Tournee des Teatro Comunale von Bologna. Außerdem steht Friedrich Haider am Pult zahlreicher Sinfonieorchester, z. B. beim Münchner Rundfunkorchester, beim Tokyo Philharmonic Orchestra, der Tschechischen Philharmonie, dem SWR-Orchester und dem Gürzenich-Orchester Philharmonie Köln. Als Liedbegleiter arbeitete er u.a. mit Edita Gruberova, Vesselina Kasarova, Rainer Trost, Victoria de los Angeles und Roberto Scandiuzzi zusammen. Dirigate an der Bayerischen Staatsoper: *I puritani*, *Roberto Devereux*, *Lucia di Lammermoor*, *Die Fledermaus*, *Faust*, *Norma*.

Inszenierung, Bühne, Kostüme und Lichtkonzept

Jürgen Rose wurde in Bernburg/Saale geboren und studierte an der Akademie der Bildenden Künste sowie an der Schauspielschule in Berlin. Von 1961 bis 2001 war er Bühnen- und Kostümbildner an den Münchner Kammerspielen. Ab 1970 gestaltete er Opernausstattungen an den Staatsopern in Wien, München, Hamburg und Stuttgart, der Deutschen Oper Berlin, in London, Paris, Mailand und New York sowie bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Von 1973 bis 2000 war er Ordentlicher Professor für die Klasse Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er Bühne und Kostüme für Ballette von John Cranko und John Neumeier wie z.B. *Romeo und Julia*, *Onegin*, *Der Nussknacker*, *Ein Mitsommernachtstraum* oder *A Cinderella Story* sowie für die Opern *Der Rosenkavalier*, *Die Zauberflöte*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Così fan tutte*, *Le nozze di Figaro*, *Die verkaufte Braut*, *Der Freischütz* u.a. Nach seinen beiden ersten eigenen Inszenierungen von *La traviata* und *Die Zauberflöte* an der Bonner Oper debütierte Jürgen Rose 2000 mit *Don Carlo* als Regisseur an der Bayerischen Staatsoper. Im Jahre 2002 folgte *Das schlaue Füchsllein*, 2006 *Norma*.

Choreographische Mitarbeit

Jo Siska wurde an der John-Cranko-Ballettakademie in Stuttgart zum Tänzer von 1977–1982 ausgebildet. Er studierte am Victorian Arts College in Melbourne und an der David Howard School in New York. Sein erstes Engagement erhielt er 1982 am Scapino Ballet Amsterdam. Jo Siska arbeitete mit Hans van Manen, Rudi van Dantzig und Jiri Kylian vom Het Nationale Ballet Amsterdam zusammen. Von 1986 bis 1996 tanzte er nahezu alle männlichen Hauptrollen beim choreographischen Theater Hans Kresnik in Heidelberg, Bremen und in Berlin an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Gastspiele führten u.a. zu Festivals wie dem Berliner Theatertreffen, Bitef Belgrad und dem Holland Festival. Seit 1996 ist Jo Siska als Co-Regisseur und Regisseur im Schauspiel und Musiktheater tätig u.a. *Moses und Aron* und *Saint François d’Assise*. Choreographien entstanden für das Scapino-Ballett und das choreografische Theater Hans Kresnik sowie für Solo-Abende. An der Bayerischen Staatsoper übernimmt Jo Siska die choreographische Mitarbeit in Vincenzo Bellinis *Norma*.

Michael Bauer, 2007

Licht

Michael Bauer, geboren in München; kam 1980 an die Bayerische Staatsoper, wo er zum Beleuchter ausgebildet wurde und seitdem tätig ist. Seit 1987 führten ihn eigene Arbeiten auch an andere Theater in Deutschland. 1993 erhielt er einen Lehrauftrag für Licht an der Münchner Musikhochschule. Seit Januar 1998 ist er Leiter des Beleuchtungswesens an der Bayerischen Staatsoper. 1999 zeichnete er für die Beleuchtung der Produktion *Pnima* bei der Münchener Biennale verantwortlich, die auch den Bayerischen Theaterpreis erhielt. 2000 beleuchtete er bei den Salzburger Festspielen Glucks *Iphigenie en Tauride*. Lichtgestaltung an der Bayerischen Staatsoper: *Die Fledermaus*, *Tristan und Isolde*, *Der Freischütz*, *Lohengrin*, *Dido and Aeneas*, *Acis and Galatea*, *Don Carlo*, *Das schlaue Füchsllein*, *Die Zauberflöte*, *Medusa*, *Norma*.

Peter Heilker, 2007

Produktionsdramaturgie

Peter Heilker, geboren in Mülheim/Ruhr. Studium der Theaterwissenschaft, der Neueren deutschen Literatur und Psycholinguistik in München. Dramaturgieassistent der Münchener Biennale für Neues Musiktheater 1994. 1997/98 Musikdramaturg am Theater St. Gallen/Schweiz. Seit 1998 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper München, seit 2005 Referent der Operndirektion. Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Theater in München (Studiengang Regie).

Produktionsdramaturgie u.a. für Jürgen Rose und Christof Loy etwa beim Glyndebourne Festival, an der Deutschen Oper am Rhein und der Bayerischen Staatsoper.

Andrés Máspero, 2007

Chöre

Andrés Máspero wurde in Argentinien geboren, studierte Klavier und Dirigieren in Buenos Aires und promovierte in den USA zum Doctor of Musical Arts. Wichtige Stationen seiner Laufbahn waren das Teatro Municipal in Rio de Janeiro (1978 bis 1982) und das Teatro Colon in Buenos Aires (1983 bis 1985). Anschließend arbeitete er bis 1990 an der Summer-Opera in Washington als Leiter des Chores und Korrepetitor und wechselte dann zur Dallas Opera, Texas. Von 1990 bis 1998 war er als Chordirektor am Teatro Liceo in Barcelona tätig und im Anschluss in gleicher Position an der Oper Frankfurt. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist er Chordirektor an der Bayerischen Staatsoper.

Zoran Todorovich, 2007

Pollione
Zoran Todorovich stammt aus Belgrad und studierte Gesang in Frankfurt und München. Sein erstes Engagement erhielt er in Detmold, wechselte 1994 an das Niedersächsiche Staatstheater Hannover. Dort sang er Partien wie Herzog (*Rigoletto*), Jenik (*Die verkaufte Braut*), Cavaradossi (*Tosca*), Faust und Alfredo (*La traviata*). 1996 debütierte er am Teatro della Maestranza in Sevilla als Herzog und ein Jahr darauf an der Wiener Staatsoper als Pinkerton (*Madama Butterfly*). Seither sang er u.a. an der Deutschen Oper Berlin, an der Oper Frankfurt, an der Hamburgischen Staatsoper, am Teatro Real Madrid und an den Opernhäusern von San Francisco, Zürich, St. Gallen, Lyon, Antwerpen, Nizza, Brüssel, Tokio und Barcelona. Sein Repertoire umfasst inzwischen auch Partien wie Dimitrij (*Boris Godunow*), Hoffmann (*Les Contes d’Hoffmann*) und Fernando (*La favorita*). Partien an der Bayerischen Staatsoper: Rodolfo (*La bohème*), Pinkerton (*Madama Butterfly*), Titelpartie *Roberto Devereux*, Pollione (*Norma*).

Flávio, 2007

Flavio
Markus Herzog wurde in Ingolstadt geboren und studierte Gesang am Richard-Strauss-Konservatorium in München. Sein erstes Engagement erhielt er am Stadttheater Ulm als Chorsolist. Es folgten Auftritte bei den Orff-Festspielen in Andechs. Darüberhinaus war er am Stadttheater Regensburg und bei Produktionen der Bayerischen Theaterakademie in München engagiert. Partie an der Bayerischen Staatsoper: Flavio (*Norma*).

Oroveso

Roberto Scandiuzzi, geboren in Treviso, debütierte 1982 an der Mailänder Scala in *Le nozze di Figaro*. Er ist Gast in allen großen internationalen Opernhäusern (u.a. in San Francisco, New York, London, Wien) und bedeutenden Konzertsälen. Sein Repertoire umfasst vor allem die großen Verdi-Basspartien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Jacopo Fiesco (*Simon Boccanegra*), Zaccaria (*Nabucco*), Pater Guardian (*La forza del destino*), Attila. In San Francisco und München war er als Enrico VIII. (*Anna Bolena*), an der Wiener Staatsoper als Gremin (*Eugen Onegin*) und in Paris als Méphistophélès (*Faust*) zu hören. Einen Schwerpunkt in seinem Konzert-Repertoire bildet das Verdi-Requiem. Roberto Scandiuzzi widmet sich auch engagiert der zeitgenössischen Musik und hat in zahlreichen Uraufführungen mitgewirkt. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Jacopo Fiesco, Enrico VIII., Zaccaria, Banco (*Macbeth*), Ramfis (*Aida*), Filippo II. (*Don Carlo*), Oroveso (*Norma*).

Edita Gruberova, 2007

Norma
Edita Gruberova wurde in Bratislava geboren, studierte am Konservatorium ihrer Heimatstadt und debütierte am dortigen Nationaltheater mit der Rosina (*Il barbiere di Siviglia*). 1970 wurde sie an die Wiener Staatsoper engagiert und startete von dort ihre internationale Karriere als die führende Koloratursopranistin unserer Zeit, vor allem im Belcanto-Fach. Ihre Glanzrollen sind neben der Rosina Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*) und Lucia di Lammermoor. Gastspiele an allen großen Opernhäusern der Welt und bei allen bedeutenden Festivals. Sie ist Bayerische und Österreichische Kammersängerin und erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Sie wirkte in mehreren Opernfilmen mit. Auch als Konzertsängerin und Liedinterpretin ist sie international geschätzt. Die Norma sang sie bereits konzertant in Japan, Wien und Baden-Baden, szenisch kreiert sie die Partie erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Königin der Nacht, Konstanze (*Die Entführung aus dem Serail*), Donna Anna (*Don Giovanni*), Zerbinetta, Rosina, Violetta (*La traviata*), Semiramide, Manon (Massenet), Lucia, Anna Bolena, Elvira (*I puritani*), Elisabetta (*Roberto Devereux*), Norma.

Adalgisa
Sonia Ganassi wurde in Reggio Emiliad geboren und debütierte 1992 nach dem Studium bei Alain Billard an der Oper Rom als Rosina (*Il barbiere di Siviglia*). Seither ist sie Gast an vielen